

telalter von Fürsten und Rittern und ihren Frauen und Töchtern getragen wurde.

Du scheinst jene sonderbare Sitte noch wenig oder gar nicht zu kennen. Gewis stehst Du es also nicht ungern, wenn ich Dich etwas genauer damit bekant mache.

Im Mittelalter wurden zwar die Schellen ein Artikel des Luxus, allein, weit früher, schon in den ältesten Zeiten, müssen sie den Ohren ein lieblicher Ton, den Augen ein erfreulicher Anblick, und bei manchen Völkern sogar ein Vorrecht gewisser Personen oder Stände gewesen seyn. Der Saum an Aarons himmelblauem Rock z. B. war mit goldnen Schellen und dazwischen mit runden Knöpfen oder Kugeln von farbiger Wolle, den Granatäpfeln gleich, besetzt. Zuverlässig war es nur dem Hohenpriester und noch dazu bloß in Amtsgeschäften vergönnt, Schellen zu tragen. Was man über die Zahl, Größe, und den Zweck derselben gemeint oder nicht gemeint hat, gehört nicht hieher.

In der Folge trugen die Prinzen Jüdischer Könige, aber nur am Sabbath, Schellen

len